



# Interview: Corporate Output Management bei der KION Group

Mit:

Peter Schweibert, IT-Administrator KION Group

Johannes Hesel, Vorstand Business Development, SEAL Systems AG



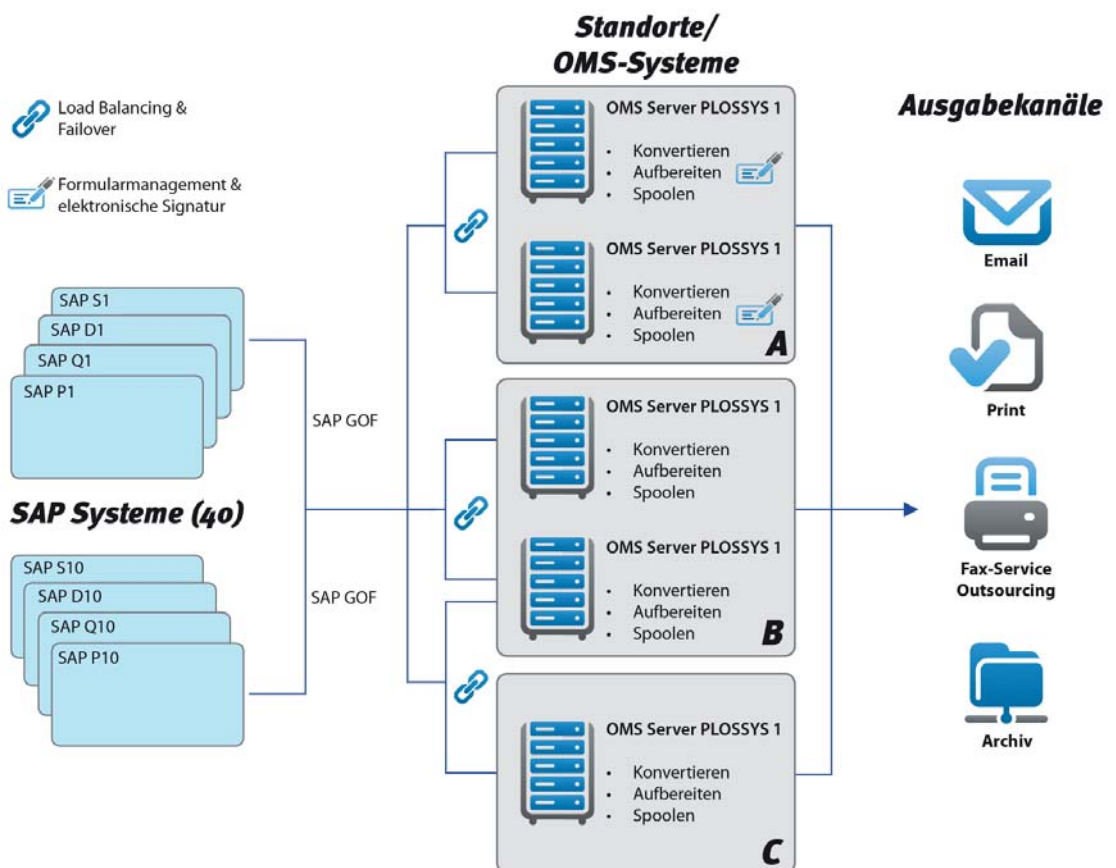
Herr Schweibert, wie war die Ausgangssituation bei der KION Group und welche Anforderungen wurden an ein neues Output Management System gestellt, welche Verbesserungen haben Sie sich erhofft?

Die KION Group suchte nach einem Anbieter zur Umsetzung eines High-Performance-Output-Systems (über 1.200.000 Seiten pro Monat) für alle vorhandenen SAP-Systeme. Automatische Prozeduren sollten für erhöhte Produktivität sorgen, bei höchstmöglicher Systemverfügbarkeit. Als weltweit führender Hersteller von Gabelstaplern, Lagertechnikgeräten, Flurförderzeugen ist die KION Group Marktführer in Europa. Mit den Marken Linde, STILL, Fenwick, OM, Baoli und Voltas und einer Präsenz in mehr als 100 Ländern ist sie ein Global Player und definiert hinsichtlich Qualität, Innovations- und Ertragsstärke das Spitzensegment im Bereich Material Handling. In diesem Interview erfahren Sie von Herrn Peter Schweibert, IT-Administrator bei der KION Group sowie Johannes Hesel, Vorstand Business Development bei der SEAL Systems AG, warum die Wahl schließlich auf SEAL Systems fiel und wie das Projekt umgesetzt wurde.

Nach der Einführung eines neuen SAP Releases wurde bei KION ein bestehendes SAP-System durch eine neue Version abgelöst. Wir wollten zunächst ein Output Management-System das nur zum Drucken von Business-Dokumenten und Arbeitspapieren verwendet werden sollte. Da bereits feststand, dass nicht nur ein SAP-System installiert werden würde, sollte das Druckermanagement so übersichtlich und einfach wie möglich gestaltet werden. Mehrere hundert Drucker sollten bei höchster Systemverfügbarkeit übersichtlich verwaltet werden. Ein Ausfall eines Printservers sollte die Performance der angeschlossenen Drucker in den SAP-Systemen nicht beeinträchtigen. Im Laufe der Zeit wuchsen die Anforderungen der Fachabteilungen, so dass weitere Features wie automatisches Versenden von Faxen über einen Fax-Dienstleister, E-Mail-Versand, Datenarchivierung über Commonstore Archivsystem, sowie Bereitstellung von PDF-Dokumenten und digitales Signieren von Dokumenten hinzukamen. Mittlerweile sind 40 SAP-Systeme an das PLOSSYS® angeschlossen (davon 10 Produktionssysteme). Es werden durchschnittlich 1,7 Millionen Seiten im Monat mit PLOSSYS bearbeitet.

Die Corporate Output Management-Architektur bei der KION Group ist auf Hochverfügbarkeit, Effizienz und maximale Performance ausgelegt.

Das gesamte Formularmanagement, sowie die digitale Signatur von SAP-Dokumenten wird über zwei ausfallsichere Server bereitgestellt.



## Warum fiel die Entscheidung bei KION letztendlich auf die SEAL Systems AG und wie ist die Lösung aufgebaut?

Wir verwenden bereits seit Jahren ein PLOSSYS-System von SEAL Systems für unser Engineering Printing (PLM, DVS Prozessdruck). Die Anwender und die Administratoren waren mit dem Produkt, sowie der Betreuung seitens SEAL Systems stets sehr zufrieden.

Insgesamt kamen drei Anbieter von Output-Management-Systemen in die engere Wahl. Die Mitarbeiter von SEAL erwiesen sich als sehr kompetente und flexible Ansprechpartner und erstellten die Angebote in kurzer Zeit sehr übersichtlich. Immer mehr Wünsche und Anforderungen der Fachabteilungen mussten und konnten innerhalb kürzester Zeit ins System implementiert werden.

Während der Implementationsphase war immer ein erfahrener Mitarbeiter von SEAL Systems bei uns vor Ort und begleitete die Installation, sowie den nachfolgenden SAP-GoLive. In der jetzigen Ausbaustufe sind 11 PLOSSYS-Server, an 7 Standorten in zwei Ländern im Einsatz. Die Server in den jeweiligen Standorten arbeiten im Loadbalancing-Betrieb, d.h. sie erhalten die Aufträge aus dem SAP so, dass sie stets gleichmäßig ausgelastet sind. Bei Ausfall eines Servers übernimmt in Sekundenschnelle ein anderer Server die Arbeit. Wenn ein Drucker defekt ist, werden die Druckaufträge mit ein paar Mausklicks vom Administrator auf ein anderes Gerät umgeleitet. Digital zu signierende Dokumente aus allen Standorten, werden an einen zentralen Signatur-Server weitergeleitet. Sollte dieser einmal ausfallen, erkennt PLOSSYS dies und leitet die Aufträge automatisch auf einen Hot-Standby-Signatur-Server um. Nach dem gleichen Schema wird auch der Email-Versand abgewickelt.

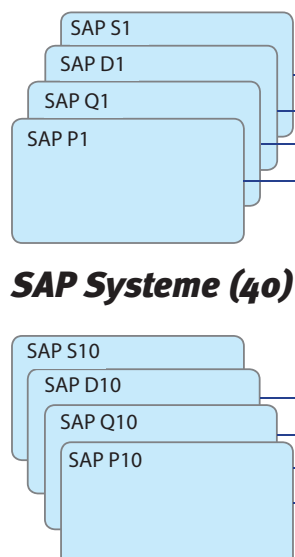
Eine Besonderheit ist der Etikettendruck. Etiketten werden weiterhin im SAP generiert und über PLOSSYS® ohne Konvertierung gespooled. Damit hat man einerseits die gewünschte Ausfallsicherheit und auf der anderen Seite die zentrale Übersichtlichkeit der PLOSSYS Operatorkonsole (OCON).

## Können Sie den Ablauf des Projekts skizzieren und wichtige Zwischenstationen bei der Realisation darstellen?

### Wie gestaltete sich die Zusammenarbeit?

Zuerst mussten wir ermitteln, an welchen Standorten aus dem SAP gedruckt werden sollte, an welchen Standorten eigene PLOSSYS-Server aufgestellt werden mussten und welche Standorte lokal aus

*Der gesamte Pool von Ausgabegeräten, über die aus dem SAP gedruckt werden soll, kann sowohl in den SAP-Systemen, als auch auf allen OM-Systemen einfach, zentral und mit sehr geringem Zeitaufwand verwaltet und gepflegt werden. Das Herzstück der Lösung bildet eine zentrale, systemneutrale Druckerdatenbank.*



Aschaffenburg versorgt werden konnten. Im Anschluß musste der Druckerbestand in den einzelnen Werken erfasst werden und geprüft werden, ob die vorhandenen Alt-Geräte mit PLOSSYS kompatibel waren bzw. wo neue Geräte angeschafft werden mussten. Außerdem wurde geprüft, welche Drucker produktionsrelevant sind, bzw. an welchen Orten Ausdrücke besonders schnell vorhanden sein müssen.

Dann erfolgte die Installation der PLOSSYS-Server vor Ort an den 7 Standorten und die anschließende Installation von PLOSSYS durch Mitarbeiter von SEAL Systems.

Wir begannen mit der Installation von ein paar handvoll Druckern in einem SAP-Testsystem.

Der erste Qualitätstest war erfolgreich.

Anschließend erfolgte die Definition aller Drucker mit anschließenden Tests der Druckeransteuerungen.

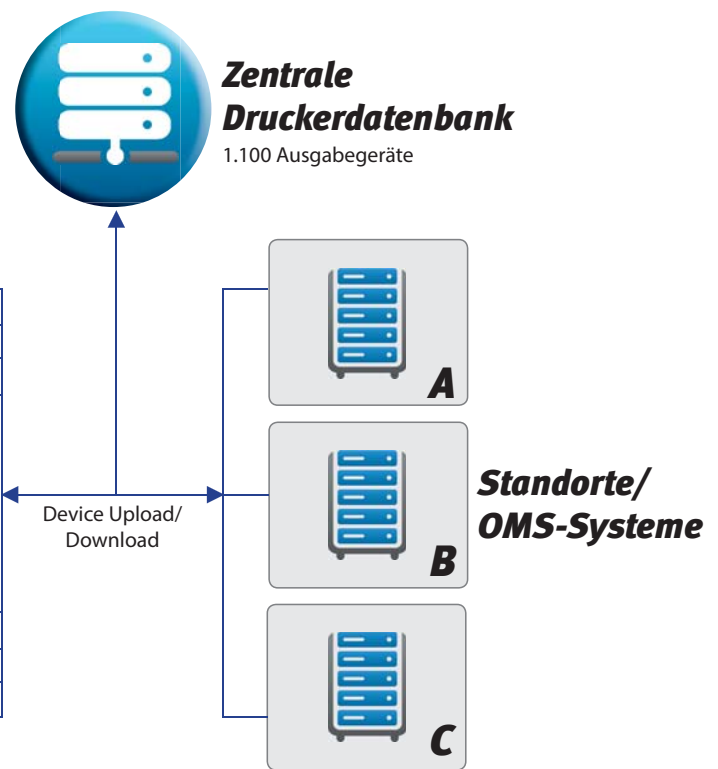
Begleitend zu der System-Installation erfolgte vor Ort die Schulung und Einweisung der zukünftigen PLOSSYS-Administratoren, sowie die Anschaffung und Installation von neuen Druckern in Fachabteilung und im PLOSSYS-System.

Die Anbindung des Commonstore-Archivsystems, die Fax-anbindung und die Ablage von PDF-Dokumenten aus dem SAP auf einem Fileshare wurden ebenfalls reibungslos durchgeführt. Bei all diesen Arbeiten waren erfahrene Mitarbeiter von

SEAL Systems vor Ort und setzten die zahlreichen Wünsche der Fachabteilungen um. Am Ende stand dann ein erfolgreicher GoLive des Produktionssystems.

## Wo liegt der Erfolg des neuen Systems bei KION: Inwiefern haben sich Prozesse verbessert oder beschleunigt? Wie gestaltet sich der Support von SEAL Systems?

Wir haben durch die Verwendung von Druckertreiber-Management (easyPRIMA), einen deutlich geringeren Administrationaufwand bei der Installation und Verwaltung der Ausgabegeräte in den 40 angeschlossenen SAP-Systemen. Die zentrale Definitionssoftware von SEAL Systems erhöht die Übersichtlichkeit entscheidend.



Außerdem haben wir jetzt mit der PLOSSYS Operatorkonsole eine zentrale Plattform, mit der wir effizient den Status der mittlerweile circa 1.100 Ausgabegeräte (Drucker, Fax, E-Mail...) managen können. Ein hochperformantes, ausfallsicheres Output-Management-System mit circa 1.500 bearbeiteten Ausgabeaufträgen in der Stunde zu Spitzenzeiten. Erster Ansprechpartner bei SEAL Systems ist immer unser zuständiger System-Engineer. Falls er nicht erreichbar ist, stehen beim IT-Helpdesk weitere kompetente Ansprechpartner zur Verfügung. Außerdem steht mit JIRA noch die Möglichkeit der Online-Ticketeingabe, sowie Statusüberprüfung bestehender Tickets über das Web zur Verfügung.



### Wo sieht SEAL Systems als Anbieter die zukünftigen Herausforderungen für Outputmanagement-Systeme? Welche Trends gibt es momentan beim Dokumentenmanagement?



Johannes Hesel, Vorstand Business Development, SEAL Systems AG:

Der aktuelle Trend im Output Management geht hin zu unternehmensweiten Ausgabelösungen, den Corporate-Output-Management-Systemen.

In der Vergangenheit wurden die verschiedenen Ausgabeanforderungen in unterschiedlichen Unternehmenseinheiten mit unterschiedlichen Lösungen realisiert. Für SAP erfolgt dabei die Ausgabesteuerung häufig über den SAP-eigenen Spool-Service oder ein über die BC-XOM-Schnittstelle gekoppeltes, externes Output Management. Für alle Microsoft Windows-Applikationen wird über den Microsoft Windows-Printserver gedruckt und für Engineering-Anwendungen wie PLM- oder CAD-Applikationen wird wieder eine andere Lösung eingesetzt. Ist ein Unternehmen groß genug, sind so schnell mal ein Dutzend verschiedener Ausgabelösungen im Einsatz.

Dieser Ansatz erzeugt einen erheblichen Verwaltungsoverhead. Nicht selten wird sogar für die unterschiedlichen Applikationsumgebungen dedizierte Ausgabe-Hardware beschafft, weil man damit die Problematik die durch die parallele Nutzung eines Gerätes aus verschiedenen Umgebungen entstehen kann, umgehen möchte.

Immer mehr Unternehmen erkennen jedoch, dass durch die Implementierung einer Corporate-Output-Management-Lösung für alle Belange des Druckens im Unternehmen erhebliche Einsparungen erzielt werden können. Über generische Druckertreiber für SAP und Windows können alle Geräte eines Unternehmens systemneutral angesteuert werden. Vorbei die Zeiten, in denen alle SAP-Formulare für alle Druckertypen individuell angepasst und gepflegt werden mussten. Vorbei auch die Zeiten, in denen man für jeden Windows-Drucker nicht selten eine Vielzahl von Treibern pflegen musste, weil man das Gerät aus verschiedensten Windows-Version von 32 und 64 Bit Systemen aus ansteuern musste.

Bei Corporate Output Management-Lösungen gibt es nur noch eine einzige Applikation, über die alle Ausgabeprozesse eines Unternehmens überwacht und gesteuert werden können. Drucker lassen sich per Knopfdruck von einer zentralen Datenbank auf alle angeschlossenen Ausgabeserver,

Windows-Printserver oder SAP-Systeme verteilen. Windows-Printserver können sogar ganz eingespart werden, der Anwender kann seinen Windows-Arbeitsplatz direkt mit den Geräten des Ausgabeservers verbinden.

Immer mehr Unternehmen wird bewusst, dass mit einem solchen ganzheitlichen Ansatz ein erheblicher Beitrag zur Kostensenkung geleistet werden kann.

Ein anderer Trend, der schon seit vielen Jahren im Output Management Umfeld zu verfolgen ist, ist die Reduktion des täglich anfallenden, unnötigen Papierverbrauches. Digitale Verteilung ist das Schlagwort, was hier seit längerer Zeit als Lösung propagiert wird.

Aktuell entdecken Unternehmen jedoch einen neuen Ansatz zur Eindämmung der Papierflut, der ursprünglich einmal vor allem zur Einsparung von Hardware dienen sollte:

Über FollowMe®-Drucksysteme soll der Anwender gezielt auf zentrale Multifunktionsgeräte anstatt auf lokale Arbeitsplatzdrucker ausgeben. Die Ausgabe erfolgt an dem Gerät, an dem sich der Anwender in der Regel mit seinem Firmenausweis über einen Kartenleser identifiziert hat. Da Umfragen zufolge 30% der Ausdrücke an zentralen Druckern gar nicht abgeholt werden, führt dieses Verfahren sehr schnell zu einem deutlich verringertem Papierverbrauch.

Das doppelte Einsparpotenzial – wenige zentrale Ausgabegeräte anstelle vieler dezentraler und deutlich weniger Papierkosten – führt dann auch zur schnellen Amortisation der Lösung, selbst wenn man sich dies mit einem geringen Zeitverlust durch das Warten vor den Druckern erkauft. Gleichzeitig hat man auch noch einen Beitrag zur GreenIT geleistet – solche Lösungen lassen sich gut innerhalb der Firma verkaufen.

Zusammenfassend könnte man sagen, die neuen Trends sind Ableitungen des Haupttrends den man schon immer mit der Implementierung von Ausgabelösungen verfolgt hat: Reduktion der Druckkosten. Da diese in den meisten Unternehmen rund die Hälfte aller IT-Kosten ausmachen, ist dies nicht verwunderlich.



SEAL Systems ist ein international führender Anbieter von Lösungen zur Informations- und Dokumentenverteilung. Mit Corporate Output Management bietet das Unternehmen jetzt seine 30 Jahre Output-Management-Erfahrung gebündelt in einer modularen, universellen Software-Plattform für maximalen Kundennutzen.

Mehr zu Corporate Output Management:

[www.sealsystems.de/com](http://www.sealsystems.de/com)

© 2016 SEAL Systems AG